

DIE KATHEDRALE VON FREIBURG (SCHWEIZ)

Die Kathedrale St. Niklaus erhebt sich im Zentrum des mittelalterlichen Stadtkerns von Freiburg auf einem Felsrücken, dessen Kuppe 50 m über dem Flussbett der Saane liegt. Der Bau des heutigen Münsters begann 1283 an der Stelle einer romanischen Kirche aus der Zeit vor der Stadtgründung (1157) und konnte um 1430 abgeschlossen werden, während der Westturm 1490 vollendet wurde.

Zunächst eine Pfarrkirche, wurde das Münster 1512 zum Kollegiatstift erhoben. Die päpstliche Bulle sah ein Kollegiatkapitel mit infuliertem Propst, Dekan, Kantor und zwölf Chorherren vor. 1803 gelangte das Gebäude in den Besitz des Kantons. Erst 1924 wurde St. Niklaus, Freiburger Begegnungs- und Gedächtnisort par excellence, zur Kathedrale (Bischofskirche) des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg erklärt. Der Gottesdienst wird im römisch-katholischen Ritus gefeiert.

Im Münster St. Niklaus kreuzen sich die abendländischen Strömungen der Baukunst. Drei Hauptepochen haben es geprägt. Gotisch sind neben dem Bau an sich Chorgestühl, Chorgitter, Taufstein, Kanzel, Kreuzigungsgruppe, Heilig-grab, West- und Südportal. Aus der Barockzeit datieren Chorhaup und Chorgewölbe mit figürlichen Schlusssteinen und freiburgischen Patrizierwappen, der neue Schmuck der Langhausgewölbe, die Orgel von Sebald Manderscheidt und die Ausstattung von sechs Seitenkapellen. Zur Moderne gehören die Orgel von Aloys Mooser (1828-1834), die Glasfenster von Józef Mehoffer (1896-1936) und Alfred Manessier (1976-1988), Altar, Ambo, Osterleuchter und Bischofsstuhl von Georges Schneider (1981-1986).

Die Kathedrale St. Niklaus besitzt 13 Glocken

IM WESTTURM:

• Marienglocke	1505	220 cm
• Katharinaglocke	1506	175 cm
• Barbaraglocke	1367	146 cm
• Horenglocke	1416	131 cm
• Primglocke	1437	112 cm
• Gambachglocke	1562	96 cm
• Sakristansglocke	1569	67 cm
• Niklausglocke	2. H. 14. Jh.	65 cm
• Totenglocke	1733	57 cm
• Choralistenglocke	1567	29 cm
• Turmwächterglocke	1554	29 cm

IM DACHREITER DES CHORS:

• Messglocke	1737	41 cm
• Totenglöcklein	1656	31,5 cm

EIN HERZLICHES WILLKOMMEN AN ALLE, DIE DIESE KIRCHE BESUCHEN

Sie haben soeben einen geweihten Ort, eine Kirche, ein irdisches Haus Gottes betreten.

In erster Linie ist diese Kathedrale kein Baudenkmal oder Museum, das es zu besichtigen gilt, sondern eine geheiligte Stätte, die Menschen zur Andacht aufsuchen, in der sich Gläubige zum Gebet versammeln, in der Christen das Altaropfer feiern.

Im Sinne der Verbundenheit mit all jenen, die St. Niklaus erbauten und mit ihren Arbeiten schmückten, die hierher kommen, um in der Begegnung mit Gott Frieden und Trost zu finden, die diesen Ort besuchen, um Kunstwerke zu bewundern, die menschliche Kreativität zu würdigen oder sich für Gottes Wunder zu begeistern, bitten wir Sie, diese Kathedrale in Stille und Ehrfurcht zu besichtigen.

Öffnungszeiten der Kathedrale

Montag-Samstag: 7.30 bis 19.00 Uhr
Sonntag: 9.00 bis 21.30 Uhr
Feiertage: 9.00 bis 19.00 Uhr

Öffnungszeiten für Besichtigungen

Montag-Freitag: 9.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag: 13.00 bis 17.00

Öffnungszeiten für die Turmbesteigung

1. März - 30. November:
Montag-Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag und Feiertage: 12.00 bis 17.00 Uhr

Letzte Turmbesteigung 30 Minuten vor der Schliessung!

Orgel Konzert

Juli und August, jeden Mittwoch von 12.15 bis 13.15 Uhr : Orgelkonzert auf den historischen Organen mit anschliessender Vorstellung der Instrumente.
Freier Eintritt (Kollekte).

FRIBOURG TOURISME ET RÉGION

Place Jean-Tinguely 1
Case postale 1120
1701 Freiburg
T. +41 (0)26 350 11 11
info@fribourgtourisme.ch
www.fribourgtourisme.ch



- facebook.com/fribourg-tourisme
- twitter.com/FTR1700
- instagram.com/fribourg_tourisme
- flickr.com/fribourgregion
- pinterest.com/fribourgregion
- youtube.com/fribourgregion



LA GRUYÈRE
LES PACCOTS

SCHWARZSEE
FRIBOURG

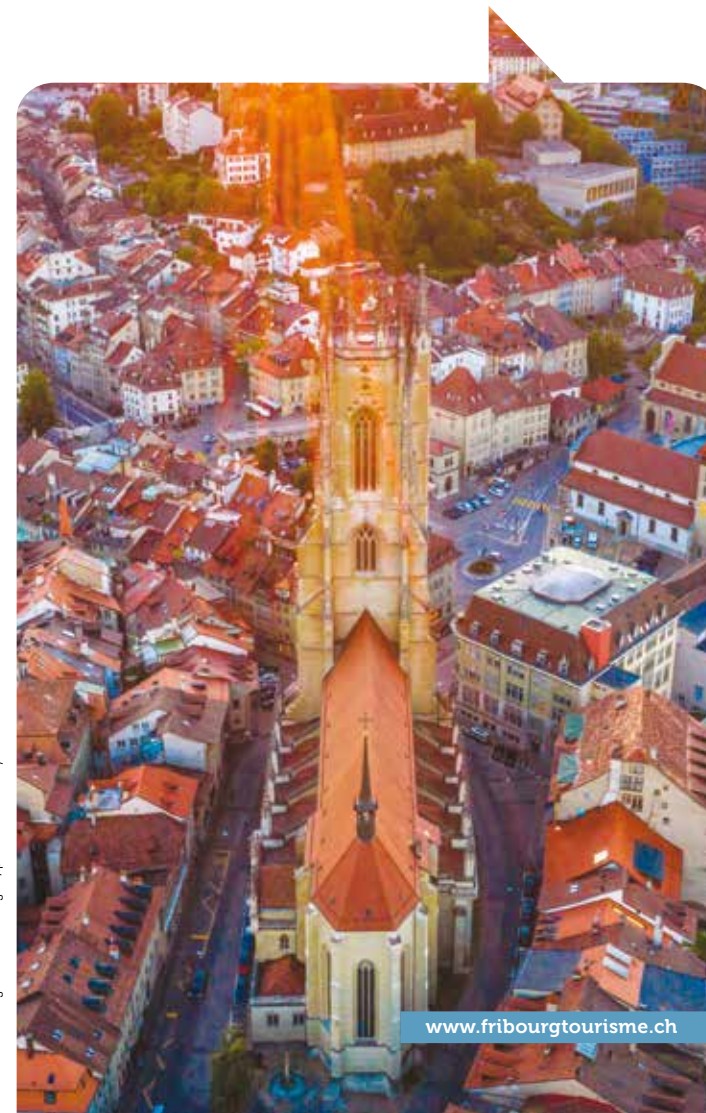
ROMONT
ESTAVAYER-LE-LAC

MURTEN/MORAT



FREIBURG

KATHEDRALE ST. NIKLAUS



© Fribourg Tourisme et Région, photo Pierre Cuony

www.fribourgtourisme.ch

STEIGEN SIE 365 STUFEN HINAUF UND SIE WERDEN VON DER FASZINIERENDEN AUSSICHT AUF FREIBURG BELOHNT

1] Turm, 74 m, E. 14. Jh. - 1490; 1. Stock: Münsterschatz und Rose, um 1415, Glasfenster «Magnificat», Alfred Manessier, 1988; Treppe mit 365 Stufen, Turmterrasse mit 13 Fialen.

2] Äussere Vorhalle; Westportal; Tympanon: Relief «Jüngstes Gericht», E. 14. Jh., Statue «Hl. Niko-laus von Myra», 1767; Süd- und Nordwand: Statuen «Englischer Gruss» und «12 Apostel», 15. Jh.; Eichentüren, 1583; Bronzeklopfer, E. 14. Jh.

3] Innere Vorhalle, Südwand: Gemälde «Die mystische Verlobung der hl. Katharina von Alexandria», A. 17. Jh.; Nordwand: Gemälde «Der hl. Nikolaus von Myra empfängt die geretteten Schiffbrüchi-gen», A. 17. Jh.; Weihwasserbecken, um 1680; Gitter, Jost Carl Zumbrecht, 1684-1686.

4] Hauptschiff mit 5 Jochen; Arkaden; Triforium; Obergadenfenster; Bündelpfeiler mit Kapitellen, E. 13. Jh. - 1420.

5] Süd- und Nordwand des Hauptschiffs: Gemälde «12 Apostel» und «Die 4 ersten Kirchenväter» in Halbfigur, «18 Propheten» in Ganzfigur, Claude Fréchet und Werkstatt, 1651.

6] Obergadenfenster des Hauptschiffs: Glasfenster «Pflingsten», Alfred Manessier, 1983.

7] Brüstung der Empore: Malereien «König David mit Harfe» und «14 Symbole der Musik und 10 musizierende Engel», Franz Niklaus Kessler, 1828-1831; grosse Orgel, Aloys Mooser, 1824-1834.

8] Beichtstuhl, Joseph Wicki, 1759-1760; Statue «Hl. Eligius», Werkstatt Hans Geiler, um 1515.

9] Südliches Seitenschiff mit 4 Seitenkapellen, 1749-1759, 1660-1663, 1515-1521; im 4. Joch Süd-portal mit Aussenschmuck: Statuen «Erscheinung des Herrn», 1330-1340; Westwand: Gemälde «Kreuzesabnahme», Franz Reyff, um 1645; Gedenktafel für den Besuch von Papst Johannes Paul II. (13. Juni 1984), 1997.

10] Heiliggrabkapelle, 1430-1457; Laurentiusaltar in Sandstein, Statue, um 1433; 13-figurige Gruppe in Sandstein «Grablegung», 1433; Glasfenster «Karfreitagsnacht» und «Ostermorgen», Alfred Manessier, 1974-1976; Zwickel: Malereien «8 Engel mit Musikinstrumenten» und «4 Engel mit Leidenswerkzeugen», M. 15. Jh.; Gemälde «Christus unter der Last des Kreuzes», Hans Fries, 1502-1515; «Mater Dolorosa», 1544; «Hl. Laurentius», von Johannes Koller, 1650; «Hl. Katharina von Alexandria», Johannes Koller, 1660; «Hl. Veronika mit dem Schweisstuch», M. 13. Jh.

11] Silvesteraltar in Stuck, Johann Jakob und Franz Joseph Moosbrugger, Blatt von Joseph Sauter, 1752; Glasfenster «Hl. Niklaus von Flüe», Józef Mehoffer, 1915-1919, Gemälde «Hl. Beat», Werks-tatt Claude Fréchet, um 1651; Beichtstuhl, Joseph Wicki, 1759-1760.

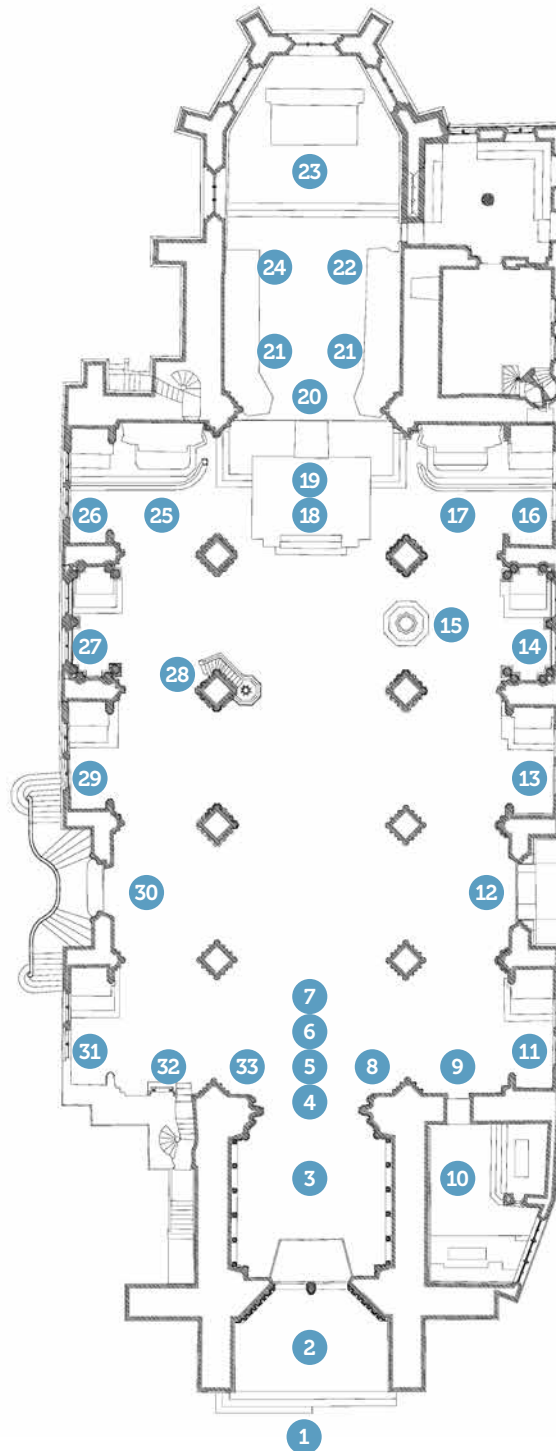
12] Südportal: links: Statue «Hl. Nikolaus von Myra», von Hans Geiler, um 1520; Mitte: Glasfenster «Hl. Petrus und Laurentius», von Carignan, um 1530 (1873 eingesetzt); rechts: Statue «Hl. Niklaus von Flüe», A. 16. Jh.

13] Annenaltar in Stuck, Anton Pfister, 1751, Blatt von Paul Deschwanden, 1845; Glasfenster «Hl. Ritter und hl. Frauen», Józef Mehoffer, 1907-1910; Gemälde «Mariä Himmelfahrt», M. 17. Jh.

14] Altar Unserer Lieben Frau von der göttlichen Vorsehung in Marmor, Jean-François Doret, 1789, Blatt von Simon Göser, 1789; Glasfenster «U. L. Frau vom Siege», Józef Mehoffer, 1896-1898; Statue «U. L. Frau als Himmelskönigin», Pankraz Reyff, 1662-1663.

15] Taufstein, Hermann und Gyljan Aetterli, 1498-1499; Holzdeckel mit 2 Statuetten «Taufe Christi durch Johannes den Täufer», Johann Jakob Reyff, 1686.

16] Herz-Jesu-Altar in Stuck, Blatt von Paul Deschwanden, 1873; Bronzeplastik «Dornengekrönter Christus», Jean-Baptiste Clesinger, 1858; Glasfenster «Hl. Eucharistie», Józef Mehoffer, 1898-1901.



17] Abendmahlsaltar in Stuck, Johann Jakob und Franz Joseph Moosbrugger, Blatt von Joseph Sau-ter, 1753; Tabernakeltür in Bronze «Der gute Hirte», Georges Schneider, 1983 (Altar vom Allerheiligsten Sakrament).

18] Niklausaltar, Ambo, Osterleuchter, Bischofsstuhl in Bronze, Georges Schneider, 1981-1986.

19] Chorgitter, Ulrich Wagner, 1464-1466; Wappen des Bischofs von Lausanne, Genf und Frei-burg in Bronze, Georges Schneider, 1986; auf dem Balken im Chorbogen: 3 Statuen «Kruzi-fixus mit Muttergottes und Apostel Johannes», um 1430.

20] Chor mit Netzgewölbe, in der Mitte 5 figürliche Schlusssteine «Maria mit Kind», «Hl. Niko-laus von Myra», «Hl. Katharina von Alexandria», «Hl. Barbara», «Hl. Karl Borromäus», Wappen der Stadt Freiburg und von 32 Ratssherren, Peter und Joseph Winter, 1630-1631.

21] Chorgestühl in Eiche mit 50 Sitzen, Antoine und Claude de Peney, 1462-1464.

22] Chororgel, von Sebastian anderscheidt, 1655-1657; Prospekt und Empore, Werkstatt Hans-Franz Reyff, 1643-1657.

23] Hochaltar mit liegendem Christus, Franz August und Eduard Müller, 1876-1877; Glasfens-ter: links: «politische Geschichte Freiburgs», Mitte: «Hl. Dreifaltigkeit: Vater-Sohn-Hl. Geist», rechts: «religiöse Geschichte Freiburgs», Józef Mehoffer, 1918-1936; 4 Bronzekandelaber, 230 cm, A. 16. Jh.

24] Nordwand: Gemälde «Auferstehung des Herrn» und «Der Auferstandene erscheint Petrus», Nicolas de Hoey, 1585.

25] Weihnachtsaltar in Stuck, Johann Jakob und Franz Joseph Moosbrugger, Blatt von Joseph Sauter, 1753.

26] Barbaraaltar in Stuck, Johann Jakob und Franz Joseph Moosbrugger, Blatt von Joseph Sauter, 1752; Glasfenster «Apostel», Józef Mehoffer, 1895-1896; Grabstein von Petermann von Faucigny († 1513); Gedenktafel für Jakob Fegely († 1624).

27] in Stuck, Johann Jakob und Franz Joseph Moosbrugger, Blatt von Joseph Sauter, 1751; Reli-quiar von Jacques-François Foelech, als Märtyrer gest. in Vevey am 20. Sept. 1643, Philippe Kaepplino, 1990; Glasfenster «Märtyrer», Józef Mehoffer, 1898-1901; Statue «Hl. Katharina von Alexandria», 1. H. 14. Jh.

28] Kanzel, geschmückt mit 6 Statuetten, mit Treppe, Werkstatt Hans Felder d. J., 1513-1516; Schaldeckel in Holz mit Statue «Glaube», Franz Niklaus Kessler, 1828.

29] Dreikönigsaltar in Stuck, Anton Pfister, 1750, Blatt von Paul Deschwanden, 1868; Glasfens-ter «Hll. drei Könige», Józef Mehoffer, 1902-1905; Gedenktafel für Beat Niklaus von Dies-bach († 1657).

30] Nordportal: rechts: Gedenktafel für Petrus Canisius († 1597), Domenico Martinetti, 1779-1780, Porträt von Gottfried Locher, 1779; Mitte: Glasfenster «Kalvarienberg», von Carignan, um 1530 (1878 eingesetzt); links: Gedenktafel für Peter Schneuwly († 1597), Domenico Martinetti, 1779-1780, Porträt von Gottfried Locher, 1779.

31] Sebastiansaltar in Stuck, Johann Jakob und Franz Joseph Moosbrugger, Blatt von Joseph Sauter, 1752; Glasfenster «Hl. Diakone und hl. Bischöfe», Józef Mehoffer, 1912-1917; Gemälde «Übergabe des Rosenkranzes an die hl. Dominikus und Katharina von Siena»; Beichtstuhl, Joseph Wicki, 1759-1760.

32] Nördliches Seitenschiff mit 4 Seitenkapellen, 1749-1750, 1750-1751, 1751-1754; im 4. Joch Nordportal mit Aussenschmuck: Plastik «Glorie», Domenico Martinetti, 1765; Westwand: Grabmal für Aloys Mooser († 1839), Franz Niklaus Kessler und Johann Jakob Oechslin, 1851.

33] Beichtstuhl, Joseph Wicki, 1759-1760; Statue «Hl. Barbara», Martin Gramp, A. 16. Jh.